

Schoko-Euros und Panzerknacker-Fantasien

19 Ferienkinder dürfen streng gehütete Räume der Volksbank-Hauptstelle besichtigen

Von Renate Väisänen

ÖHRINGEN Wie es sich für eine richtige Kinderparty gehört, gibt es für jeden Gast erst einmal leckere Muffins mit dickem Schokoladenguss und bunt dragierten Bonbons drauf. Der große Veranstaltungssaal der Öhringer Hauptstelle der Volksbank, die dieses Jahr ihren 175. Geburtstag feiert, ist an diesem Nachmittag ganz in den Händen des Nachwuchses. Und dass es den jungen Partygästen im Alter von sechs bis zehn an nichts fehlt, dafür sorgen Philipp Bader, Janina Schmitt, Tanja Egner und Larissa Höhne – allesamt junge Mitarbeiter der Volksbank.

Chefetage Dass die Stimmung sich etwas lockert, gibt es dann noch eine Vorstellungsrunde, bevor die 19 Kinder in zwei Gruppen aufgeteilt werden. Während die eine sich dem

angeleiteten Basteln widmet, macht sich die andere auf eine Führung durch die wichtigsten Räumlichkeiten der Traditionsbank. Durchs Treppenhaus geht es hinunter zur Chefetage. „Jede Bank hat einen Chef“, erklärt Bader den Kids. „Weiß jemand, wie man so einen Chef nennt“, fragt er in die Runde. Nein, dass man einen solchen Vorstand nennt, haben die Kinder nicht gewusst. Aber dafür dürfen sie sich jetzt ansehen, wie so ein Vorstandsbüro aussieht und auf dem gerade verwaisten ledernen Chefsessel Platz nehmen. „Der Vorstand kümmert sich darum, dass die Geschäfte laufen und versorgt uns mit Arbeit“, erläutert Bader weiter, bevor es mit den Kids weiter zur Besichtigung des Kellergeschosses geht.

Beeindruckt zeigen sich vor allem die Jungs der Gruppe von der imposanten Tresortüre, bei deren



Die Kinder freuen sich über den Schatz, den sie soeben im Schließfach mit der Nummer 376 entdeckt haben.

Foto: Renate Väisänen

Anblick sie lebhaft Panzerknacker-Fantasien à la Mickey Maus entwickeln. Erst wird noch der streng gehütete Code von Bader eingegeben, dann öffnet sich auch schon die gepanzerte Tür, die sich als gut einen halben Meter dick erweist. Jetzt muss nur noch eine Schiebetür aufgeschlossen werden, dann stehen die Kids staunend vor den verchromten Kundenschießfächern, die die Wände bedecken.

Tresortür Was mag wohl in den Fächern liegen, fragen die Kinder. So genau weiß das der Bankmitarbeiter auch nicht – schließlich ist es ja die Sache der Kunden. Was hinter dem Schließfach mit der Nummer 376 verbirgt, das dürfen die Ferienkinder jedoch erkunden. Da ist die Freude groß, als sie in der Kassette des besagten Fachs goldene und silberne Euro-Schoko-Taler entde-

cken. Und die lassen sich die Kids schmecken. Händewaschen ist angesagt, bevor es zu den richtigen Goldstücken in das Reich von Peter Lohrey hinter Sicherheitstüren und Panzerglas geht. Der Kassier öffnet den Kindern den Tresor und holt einen kleinen 100 Gramm schweren Barren Feingold heraus, den jeder Geburtstagsgast mal befühlen darf. Faszinierend ist für die zukünftigen Bankkunden auch die lautstarke Geldzahl- und Sortiermaschine, die der Hüter des Tresors vorführt, bevor er die Geldstücke in eine weitere Maschine zum Rollieren gibt.

Ihre Eindrücke über das Erlebte dürfen die Kids dann auf dem Boden der Tiefgarage des Geldinstituts mittels Straßenkreide visualisieren. Wieder im Veranstaltungssaal klingt die gelungene Geburtstagsparty mit dem Basteln und Bekleben einer Krimskrams-Kiste aus Holz aus.